„Unternehmerisches Engagement“

Erweiterung des Malerfachbetriebes Wehlage in Lengerich wurde gefeiert

Lengerich (ha)
Zu einer Einweihungsfeier und einem großen Empfang anlässlich der Erweiterung des Malerfachbetriebs mit Autolackiererei und Pulverlackierung Wehlage GmbH & Co in Lengerich waren viele Gäste aus dem Bereich der Politik, der Kirche und der Wirtschaft sowie die Mitarbeiterschaft, Nachbarn, Betriebs- und Familienfreunde eingeladen.

Wolfgang Wehlage, der vor einem Jahr den elterlichen Betrieb übernahm, begrüßte insbesondere Landrat Hermann Bröring, die Pastoren Franz Groteschulte und Alfred Mengel, Samtgemeindebürgermeister Josef Liesen und Bürgermeister Josef Duisen sowie von der Kreishandwerkerschaft Hauptgeschäftsführer Horst Hagemann und vom Innungsvorstand Obermeister Franz Meemann und Malermeister Martin Lonnemann.

Sein besonderer Dank galt seinen Mitarbeitern, den bauausführenden Handwerkern und allen weiteren, die an dem Projekt, das rund eine Million Euro kostete, beteiligt waren.

Landrat Bröring sprach der Familie Wehlage für ihr Engagement seinen herzlichen Dank aus. In einer Zeit, in der sich die Meldungen von Insolvenzverfahren und Firmenpleiten häuften, sei er gern nach Lengerich gekommen, um einem Handwerksbetrieb, der eine zukunftsgerichtete Investition wage, seine Reverenz zu erweisen. Die mittelständischen Unternehmen seien das Rückgrat der emsländischen Wirtschaft, und die meisten davon seien Handwerksbetriebe.

Die Bereitstellung von über 50 Arbeits- und Ausbildungsplätzen sei ein nicht unerheblicher Beitrag für die wirtschaftliche Stabilität dieser Region. Grundlage dafür seien nach wie vor der Elan, das Können, die Qualifikation und das Know-how des Unternehmers. Die festliche Fertigstellung der

„Rückgrat der Wirtschaft“

Betriebserweiterung sei Ausdruck der Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens, betonte der Landrat.

Bürgermeister Josef Duisen sprach die Glückwünsche der Gemeinde Lengerich und der Samtgemeinde aus und verwies darauf, dass auch dank der Familie Wehlage zahlreiche Einpendler ihren Arbeitsplatz in Lengerich hätten. Er kritisierte die derzeitige Steuerpolitik, die weder für den Mittelstand noch für die Gemeinden erfreulich sei.

Nicole Laube von der Unternehmensberatung Dr. Hennemann, Wuppertal, stellte die Zukunftsfähigkeit des erweiterten Betriebes dar und überreichte ein Schild mit dem Fünf-Sterne-Logo des Vereins SdF ProPartner e. V., das die Firma Wehlage als besonders qualifizierten Lackierfachbetrieb auszeichne.

Obermeister Franz Meemann lobte in seiner Ansprache das unternehmerische Engagement der Kollegen Wehlage, mit dem Arbeitsplätze gesichert und mittelfristig neue, interessante Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen würden. Der kontinuierlich gewachsene Erfolg des Unternehmens liege wohl auch darin begründet, dass alle Beteiligten ihre Bereitschaft unter Beweis stellten, den Herausforderungen des ökonomischen Wandels mit ausgeprägtem Leistungswillen zu begegnen.

„Ich begrüße diese Motivation ausdrücklich, da nur so die gegenwärtig angespannte Wirtschaftslage erfolgreich gemeistert wird“, erklärte der Innungsobermeister. Die Firmenleitung habe von Anfang an Wert auf eine qualifizierte Ausbildung gelegt. Der bisherige Firmenchef Josef Wehlage, der den Betrieb 1965 von seinem Vater übernahm, sein Bruder Johannes Wehlage und

„Ausgeprägter Leistungswille“

der langjährige Mitarbeiter Willi Haverkamp legten bereits vor 40 Jahren die Meisterprüfung ab. Meemann überreichte den Jubilaren eine Ehrenurkunde und jeweils ein kleines Präsent und den Ehefrauen große Blumensträuße.

GEEHRTE UND GÄSTE der Feier zur Betriebserweiterung des Malerfachbetriebes Wehlage in Lengerich (vordere Reihe von rechts): Josef und Clementine Wehlage, Gertrud und Wolfgang Wehlage, Magda und Johannes Wehlage, Willi und Irmgard Haverkamp; hintere Reihe: Landrat Hermann Bröring, Samtbürgermeister Josef Liesen, Bürgermeister Josef Duisen, Horst Hagemann, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Pastor Franz Groteschulte, Pastor Alfred Mengel, Martin Lonnemann und Obermeister Franz Meemann. Foto: Hartz